

Martin Müller, Tim Schmitt

☺ ■ ▲ Grafikdesign

Hermannstraße 11, 12049 Berlin

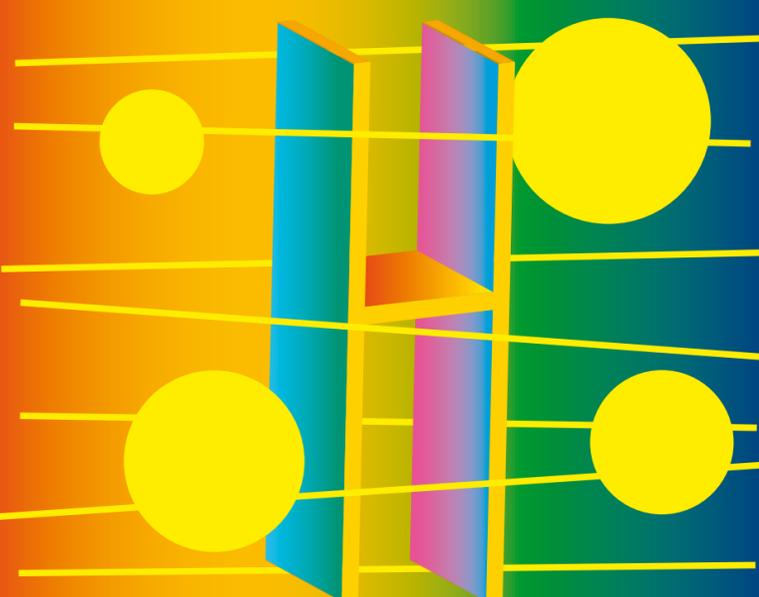
[www.mm-ts.net](http://www.mm-ts.net), [info@mm-ts.net](mailto:info@mm-ts.net)

030 21 97 22 56

Preis für netzbasierte Projekte in den Bereichen Kunst, Technologie und Design

# HASH

## AWARD 2020



ZKM Medientheater **21.2.**  
15–22 Uhr, Eintritt frei

AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

EnBW LB BW

////// < III zkm karlsruhe

# 28. dokumentART

European Film Festival  
Neubrandenburg  
Germany

www.dokumentART.org

# films future

# 15 — 20

OCTOBER 2019

not equal pt. 7

MIKA	VAINIO
BILL	KOULIGAS
O R	P H X
N H K ' K O	Y X E N
MOON	WHEEL
OPIUM	HUM

Am Wiezener Bahnhof Freitag 23:59 Uhr

BERGHAIN 16.05.14

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**

**Klimawandel und globale Gerechtigkeit** I

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**

**Mobilität der Zukunft** II

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**

**Finanzen – Steuern – Klima** III

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**

**Vor Ort aktiv werden** IV

**attac Bildung** | Klimawandel und globale Gerechtigkeit | Eine gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft | 1.6 |

## Eine gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft

**ARBEITSVORSCHLÄGE**

1. Betrachten Sie die Grafik M1 und überlegen Sie: Welche Regeln (Gesetze) braucht eine Gesellschaft, die gerecht ist und die Umwelt nicht zerstört? Was sollte für alle Menschen gelten, welche Rechte sollten sie haben? Was sollte verboten werden? Was müsste der Staat anders machen als bisher? Schreiben Sie fünf Regeln (Gesetze) für eine gerechte und umweltfreundliche Gesellschaft in Tabelle M2.

2a. Gehen Sie paarweise zusammen. Besprechen Sie Ihre Vorschläge und einigen Sie sich auf fünf gemeinsame Regeln (Gesetze). Tragen Sie diese in Tabelle M3 ein.

2b. Gehen Sie zu viert zusammen und einigen Sie sich wieder auf die fünf wichtigsten gemeinsamen Regeln (Gesetze). Tragen Sie diese in Tabelle M4 ein.

2c. Bereiten Sie sich in der Vierergruppe darauf vor, Ihre Gesetzesvorschläge auf einer Bürgerversammlung vorzustellen und in der Diskussion zu verteidigen. Was könnten andere gegen die Vorschläge sagen? Welche Argumente sprechen trotzdem dafür?

3. Organisieren Sie eine »Versammlung der Bürger\_innen« in Form eines Fishbowl (siehe Methode). Die Versammlung versucht sich auf fünf Gesetze für eine umweltfreundliche und gerechte Gesellschaft zu verständigen, die künftig gelten sollen. Reservieren Sie für jede Kleingruppe (siehe Arbeitsvorschlag 2) einen Stuhl, dazu kommt der freie Stuhl, der vom Publikum besetzt werden kann, und ein Stuhl für die Versammlungsleitung. Finden Sie gemeinsam eine Versammlungsleitung und eine\_n Protokollant\_in. Die Versammlungsleitung moderiert die Diskussion. Ziel ist es, fünf Gesetze zu formulieren, die an der Tafel oder auf einem Plakat festgehalten werden.

**M1 Immer so weiter?**

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**  
Stand: 10/2020 | 1/3

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**

**M2 Historische CO<sub>2</sub>-Emissionen**

CO<sub>2</sub>-EMMISSIONEN VON 1990 BIS 1999

**M3 CO<sub>2</sub>-Emissionen von 1990 bis 2018**

CO<sub>2</sub>-EMMISSIONEN IN MEGATONNEN

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**  
Stand: 10/2020 | 1/3

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**

**M4 Stoffe, aus denen die Batterien bestehen**

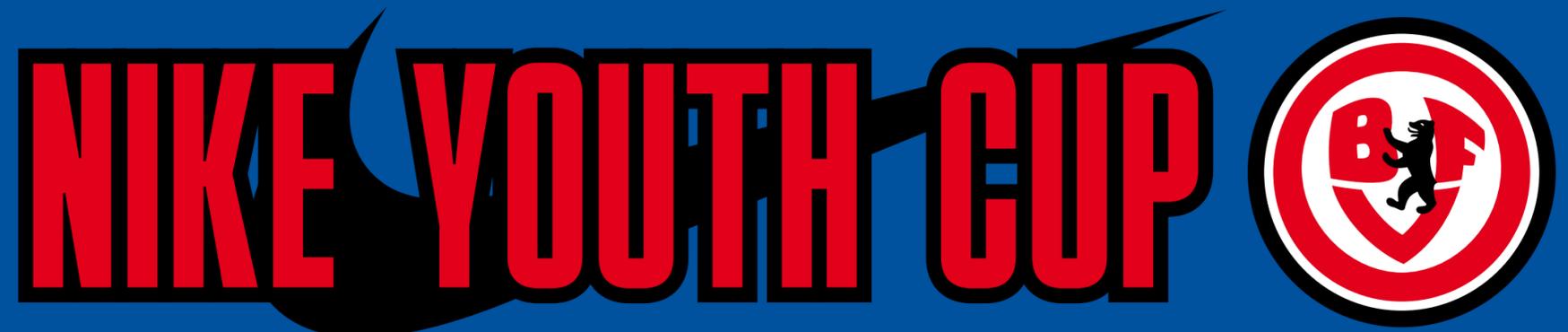
GRÖSSTE NACHGEWIESENE VORKOMMEN VON LITHIUM UND KOBALT IN MILLIIONEN TONNEN, 2018

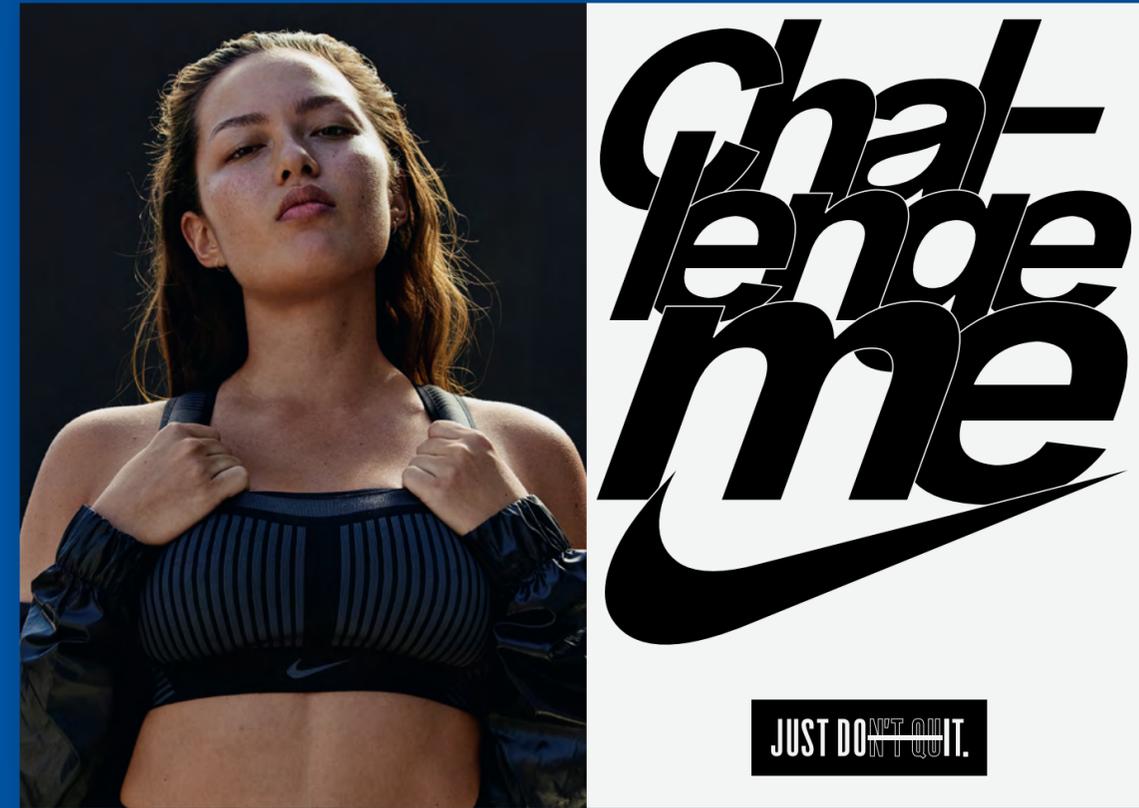
**M5 Das Recycling von Elektro-PKW ist ungelöst – die Gefahren bei Unfällen mit E-Autos sind enorm**

Einem und Nickel sowie, nach erneuter Behandlung mit Hitze, eine Art schwarzer Schlacke, nämlich dem Lithium. Lithium selbst lässt sich derzeit nicht abschöpfen, sagt der Recycling-Experte Friedrichs (Der Spiegel, 42/2019).

Die Erfahrungen mit Elektroautos, die einen schweren Unfall hatten, sind drastisch. Die Akkus dieser Unfälleautos können oft nicht entorgt werden. Das »Handbrett« stellt dazu fest: »Niemand kommt auf die Idee, zurecht mit dem Anschlag der amnestrierten Autos auch einen Plan für deren Entsorgung vorzulegen. [...] Aktuell gibt es in Deutschland nur eine Handvoll Unternehmen, die sich mit der Wiederverwertung von E-Akkubatterien beschäftigen. Das Ganze ist sehr kostenintensiv und hochaufwendig.«

Wirtschaft demokratisch gestalten lernen  
**KLIMANEUTRAL UND SOZIAL GERECHT**  
Stand: 10/2020 | 1/3





🏠 About

Daniel Widrig  
43 White Post Lane E9 5EN London  
+44 78 24655349  
info@danielwidrig.com



•54-51  
Degenerate Chair, 2013, 3-D Print,  
40cm x 40cm x 40cm, Frac Center  
Permanent Collection



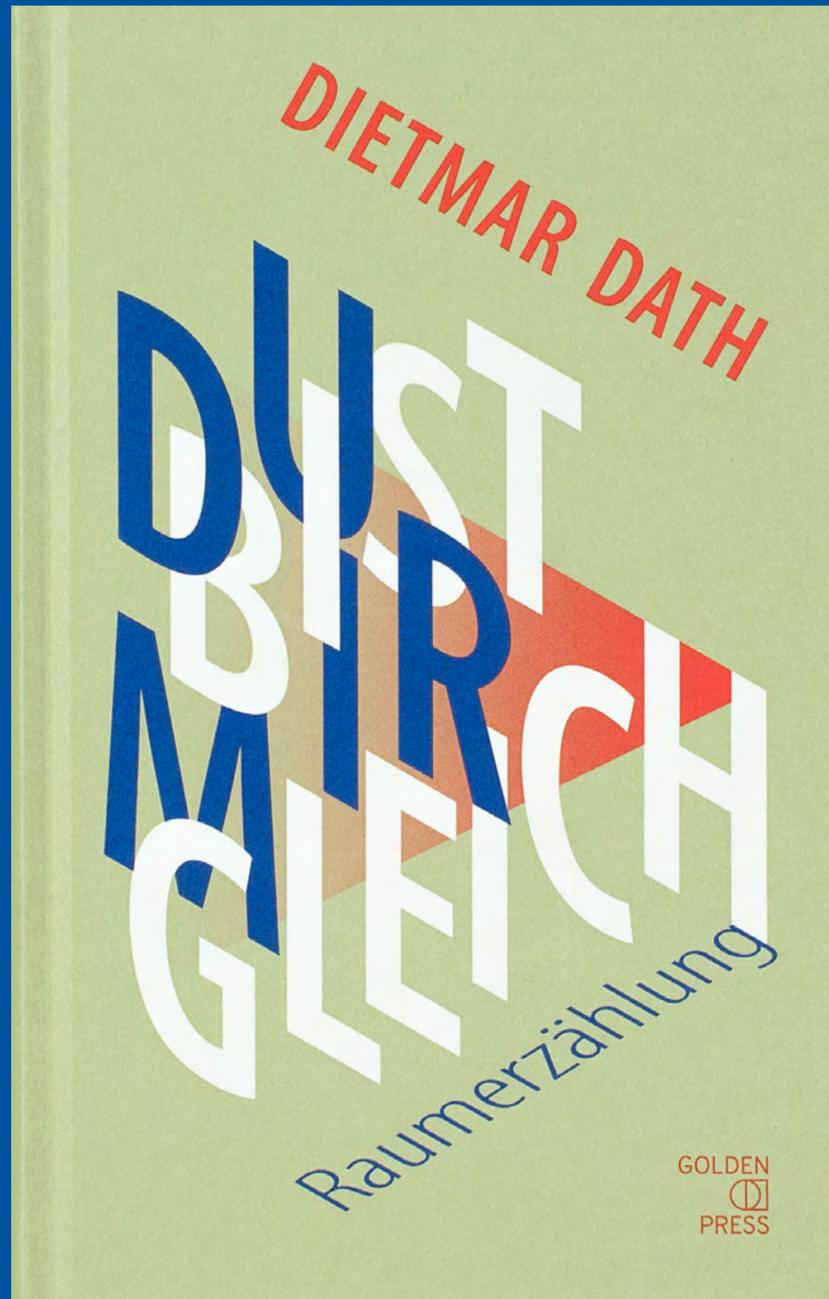
•50  
Goldy, 2015, Polyurethane Foam, MDF,  
Mirror Coating, 60cm x 45cm x 30cm,  
Private Commission



🏠 •54









THE PARTISAN CAFE IS AN EDUCATIONAL PERFORMATIVE ARTISTIC PRACTICE AS A COFFEE HOUSE AT THE CENTRE OF THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS. LOCATED IN THE OCCUPIED FORMER FIRE STATION, AND IS CONCEIVED BY NORA STERNFELD OF *freethought* WITH JENNY MOORE AND DESIGNED BY ARTIST ISA ROSENBERGER. THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS IS A SPACE TO THINK AND DEBATE - WITH THE PARTISAN CAFE AS ITS CENTRAL CONTACT ZONE. THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS HAS A STARTING POINT IN THE HISTORY OF FIRES IN BERGEN, YET SITUATES ITSELF IN BROADER DISCOURSES ABOUT INFRASTRUCTURES. THE TITLE "PARTISAN CAFE" IS RELATED TO A CHOICE: PARTISAN INSTEAD OF PARTICIPATION. IT BORROWS DIRECTLY FROM "THE PARTISAN COFFEE HOUSE" - A SPACE FOR GATHERINGS, CONVERSATION AND DEBATE IN LONDON SINCE THE LATE 1990S, ORGANISED BY THE NEW LEFT CONCEIVED BY NORA STERNFELD IN COLLABORATION WITH ARTIST ISA ROSENBERGER AND ARTIST AND EDUCATOR JENNY MOORE. THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS IS A "PARA-MUSEUM" IN THE OCCUPIED FORMER FIRE STATION OF BERGEN. THE FIRE STATION IS OCCUPIED BY RETIRED FIREMEN, WHO HAVE A CLAIM TO REALIZE A FIRE MUSEUM - A PLAN WHICH HAS EXISTED SINCE 1916 - IN THE FORMER "BRANDSTATION". THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS IS NOT REPRESENTING THIS CLAIM. IT IS ESTABLISHED WITHIN THE OCCUPIED FIRE STATION AS A TEMPORARY ALLIANCE WITH THE OCCUPYING FIREMEN. THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS IS A SPACE TO THINK AND DEBATE - WITH THE PARTISAN CAFE AS ITS CENTRAL CONTACT ZONE. THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS HAS A STARTING POINT IN THE HISTORY OF FIRES IN BERGEN, YET SITUATES ITSELF IN BROADER DISCOURSES ABOUT INFRASTRUCTURES. IN THIS SENSE, THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS ADDRESSES THE FUTURE OF MUSEUMS AND OF BURNING QUESTIONS IN GENERAL. CREATED BY NORA STERNFELD IN COLLABORATION WITH ARTIST ISA ROSENBERGER. WWW.BERGENASSEMBLY.NO

**THE MUSEUM OF BURNING QUESTIONS THE PARTISAN CAFÉ**

2.9.-1.10. 11a.m.-6p.m.  
BERGEN GAMLE HOVEDBRANNSTASJON  
RÅDSTUPLASSEN 9, BERGEN  
BERGEN ASSEMBLY 2016 *freethought*

**BERGEN ASSEMBLY 2016**  
**PRA XES**  
**LYNDA BENGLIS ON SCREEN**  
OPENING 17.6.2016 AT 8p.m.  
EXHIBITION 17.6.-4.9.2016  
ENTRÉE  
MARKEVEIEN 4B, 5012 BERGEN  
WWW.BERGENASSEMBLY.NO



**2.9.-1.10.**

- SHIPPING AND THE SHIPPED
- *SPIRIT*
- *LABOUR*
- END OF OIL
- INFRASTRUCTURE OF FEELING
- *ARCHIVES OF SUBSTANCE*

11a.m.  
- 5p.m.

HAGERUPSGÅRDEN  
RÅDSTUPLASSEN 9, BERGEN  
BERGEN ASSEMBLY *freethought*  
WWW.BERGENASSEMBLY.NO

MARVIN GAYE  
OSWE TWYND  
THE

**CELL GROUP**  
[EPISODE TWO]

PERFORMANCE  
FRIDAY 2.9. AT 6p.m.  
SATURDAY 3.9. AT 7p.m.  
ST. JØRGEN'S SHELTER  
ST. JØRGEN'S GATE, BERGEN  
WWW.BERGENASSEMBLY.NO  
BERGEN ASSEMBLY 2016  
PRA XES

MENU NORSK

# Actually, the Dead Are Not Dead

EXHIBITION AND EVENTS 5. 9. –10. 11. 2019  
OPENING DAYS 5. –8. 9. 2019

→INTRODUCTION 5. –6. 4. 2019  
→PARLIAMENT OF BODIES 15. 6. 2019

ADMISSION FREE

## Bergen Assembly 5.9.–10.11.2019

Bergen Assembly 2019 titled *Actually, the Dead Are Not Dead* seeks for new alliances with those who are not presently living. It proposes listening and talking to the spectres in order to take responsibility for those who are no longer or not yet here and who appear to require justice. This responsibility for the past and the

BERGEN ASSEMBLY 2019  
5.9.–10.11.2019

# Actually, the Dead Are Not Dead

Sång  
Kabinett (political parties)  
Bergen Kjøtt, Bergen 3, Bergen Kunsthalv



## Bergen Assembly 2019 5.9.–10.11.2019

# Actually, the Dead Are Not Dead

DANIEL G. ANDÚJAR, JOHN BARKER / INES DOUJAK, LORENZA BÖTTNER, LISA BUFANO, RUTH EWAN, FLO6X8, ROBERT GABRIS, SONSHÉRÉE GILES, JAN PETER HAMMER, HIWA K, ANETTE HOFFMANN, TERESA LANCETA / PEDRO G. ROMERO, YUNYOP LEE, SUNTAG NOH, PEROU / SÉBASTIEN THIÉRY, SKAPERNE AV *OII*, IMOGEN STIDWORTHY, EMMA WOLUKAU-WANAMBWA

Bergen Assembly 2019 fortsetter på **Belgin, KODE 1 Permanenten, Entrée, Hordaland kunstsenter** og **Bergen Kjøtt.**

WWW.BERGENASSEMBLY.NO

BERGEN KOMMUNE KULTURRÅDET HORDALAND FYLKESKOMMUNE



**Architektur  
der Schule  
Bat'as  
int  
Fabri**

**Die  
Des  
1926 bis  
1931**



B  
A  
U  
H  
A  
U  
S  
TASCHENBUCH

B  
A  
U  
H  
A  
U  
S  
TASCHENBUCH

**Marcel Breuer  
Designer  
und Architekt**



B  
A  
U  
H  
A  
U  
S  
TASCHENBUCH

4

## Sekundärschrift Arial Black

### Mögliche Schriftgrade

Grundsätzlich sind alle im folgenden aufgeführten Schriftgrade und die dazu gehörigen Zeilenabstand- und Laufweitereinstellungen auf den Primärraster abgestimmt. Genaue Details dazu finden Sie auf Seite 20.

Die Arial Black wird wie die Dessauer Courier am Grundlinien-Raster ausgerichtet.

Die grauen Linien  beschreiben den Bereich in der die Dessauer Courier in dem 2 x 2 mm Raster läuft. Darüber hinaus zeigen sie wie sich die Arial Black dazu verhält, wo sie positioniert wird.

### Achtung

- Die hier aufgeführten Schriftgrade der Arial Black können ebenfalls in dem Sekundärraster verwendet werden.

Arial Black (1)

**14 Pt Arial Black**

Arial Black (2)

**18 Pt Arial Black**

Arial Black (3)

**26 Pt Arial Black**

Arial Black (4)

**42 Pt Arial Black**

Arial Black (5)

**57 Pt Arial B**

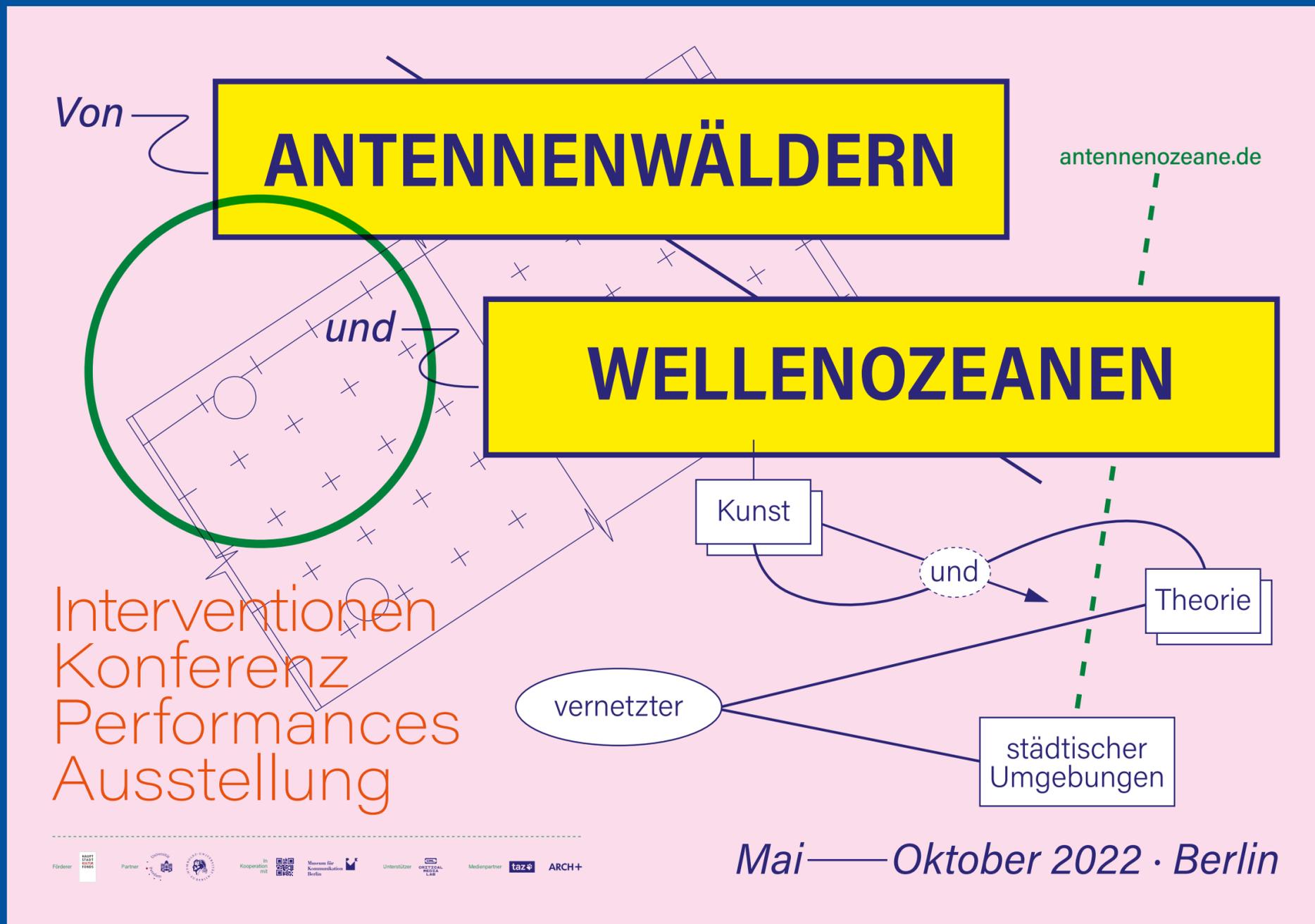
Arial Black (6)

**73 Pt Aria**

Arial Black (7)

**89 Pt Ar**

Bauhaus Dessau Handbuch



12:00  
Saturday

**16 July**

**Uferhallen**

**Urban & Digital Infrastructures Repurposing**

WORKSHOP WITH

WORKSHOP WITH

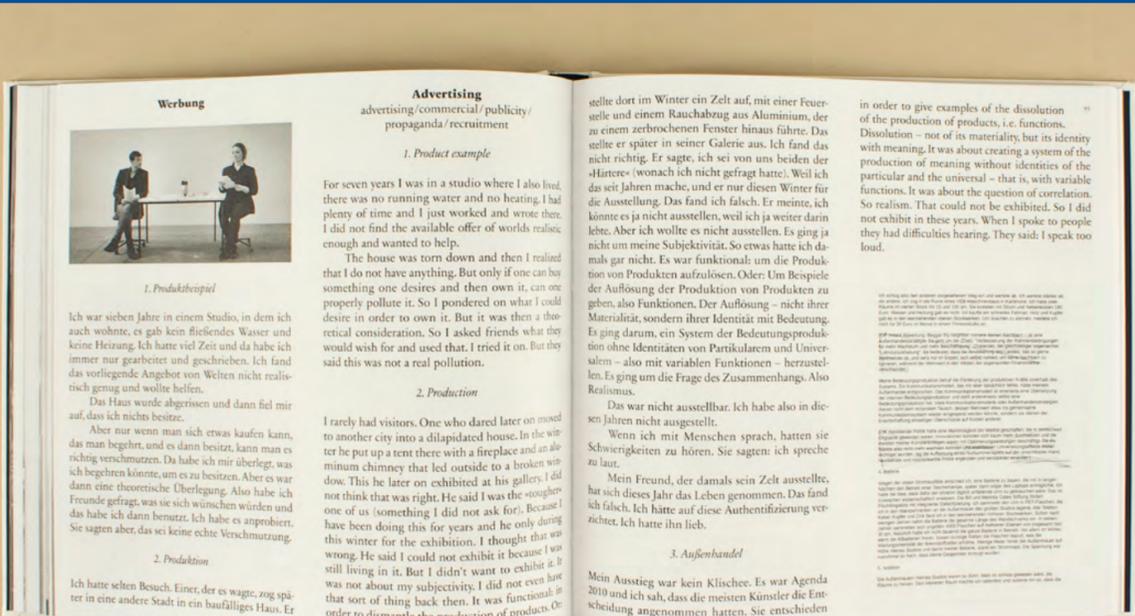
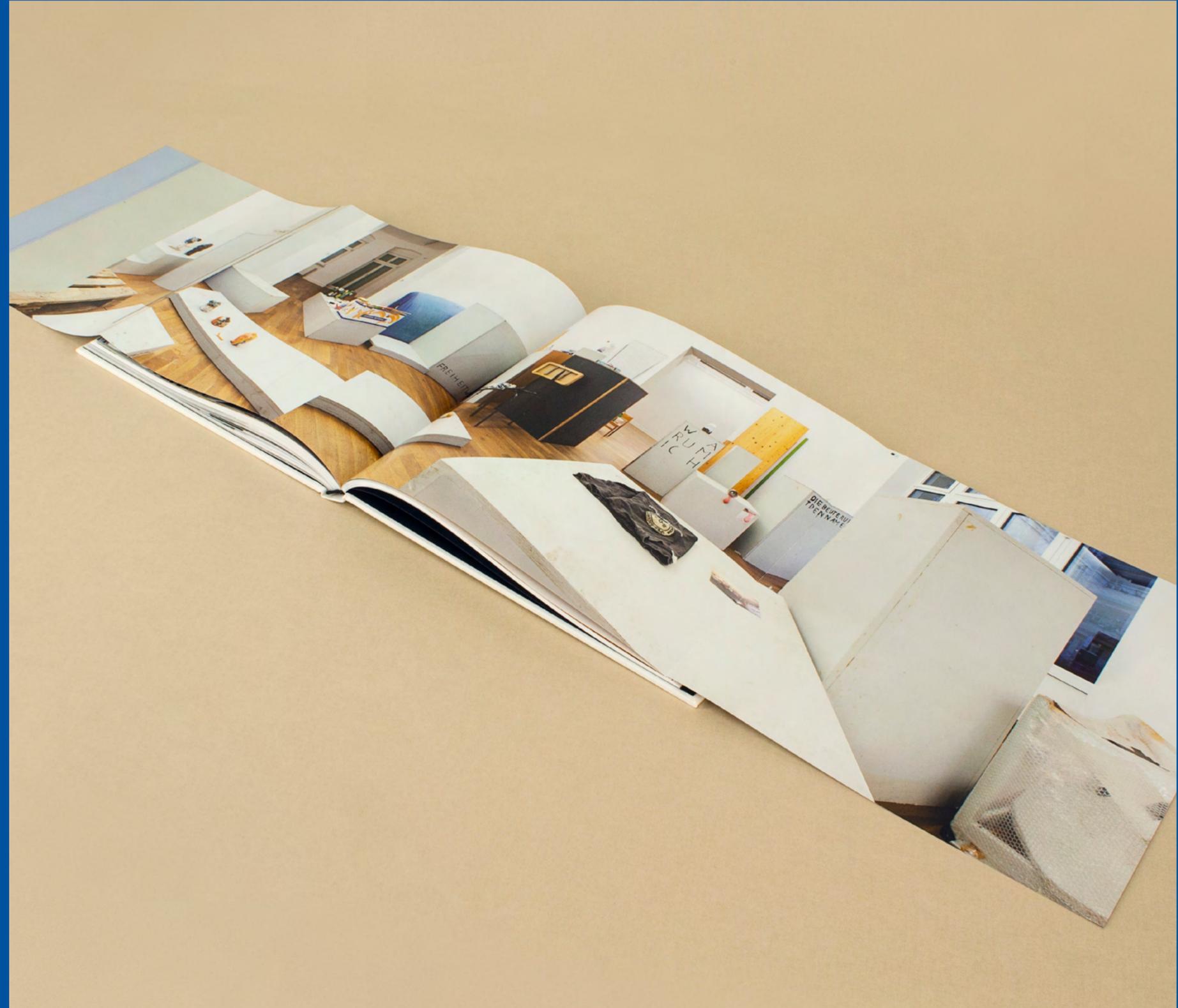
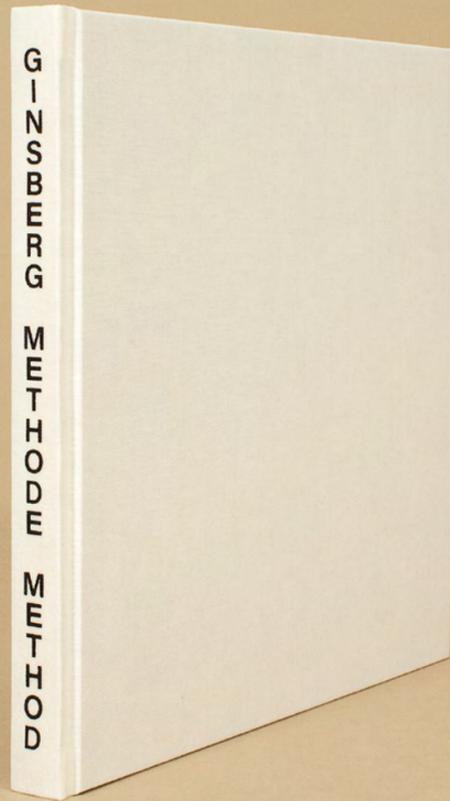
WORKSHOP WITH

WORKSHOP WITH

The Near Future Laboratory

**Nicolas Nova**

# Buchgestaltung für Kienzle Art Foundation



1. Produktbeispiel

Ich war sieben Jahre in einem Studio, in dem ich auch wohnte, es gab kein fließendes Wasser und keine Heizung. Ich hatte viel Zeit und da habe ich immer nur gearbeitet und geschrieben. Ich fand das vorliegende Angebot von Weiten nicht realistisch genug und wollte helfen.

Das Haus wurde abgerissen und dann fiel mir auf, dass ich nichts besitze.

Aber nur wenn man sich etwas kaufen kann, das man begehrt, und es dann besitzt, kann man es richtig verschmutzen. Da habe ich mir überlegt, was ich begehren könnte, um es zu besitzen. Aber es war dann eine theoretische Überlegung. Also habe ich Freunde gefragt, was sie sich wünschen würden und das habe ich dann benutzt. Ich habe es anprobiert. Sie sagten aber, das sei keine echte Verschmutzung.

2. Produktion

Ich hatte selten Besuch. Einer, der es wagte, zog später in eine andere Stadt in ein baufälliges Haus. Er

**Advertising**  
advertising/commercial/ publicity/ propaganda/ recruitment

1. Product example

For seven years I was in a studio where I also lived, there was no running water and no heating. I had plenty of time and I just worked and wrote there. I did not find the available offer of worlds realistic enough and wanted to help.

The house was torn down and then I realized that I do not have anything. But only if one can buy something one desires and then own it, can one properly pollute it. So I pondered on what I could desire in order to own it. But it was then a theoretical consideration. So I asked friends what they would wish for and used that. I tried it on. But they said this was not a real pollution.

2. Production

I rarely had visitors. One who dared later on moved to another city into a dilapidated house. In the winter he put up a tent there with a fireplace and an aluminum chimney that led outside to a broken window. This he later on exhibited at his gallery. I did not think that was right. He said I was the stooge of one of us (something I did not ask for). Because I have been doing this for years and he only during this winter for the exhibition. I thought that was wrong. He said I could not exhibit it because I was still living in it. But I didn't want to exhibit it. It was not about my subjectivity. I did not even have that sort of thing back then. It was functional in order to dismantle the production of products. Or

stellte dort im Winter ein Zelt auf, mit einer Feuerstelle und einem Rauchabzug aus Aluminium, der zu einem zerbrochenen Fenster hinaus führte. Das stellte er später in seiner Galerie aus. Ich fand das nicht richtig. Er sagte, ich sei von uns beiden der »Hinterer« (wonach ich nicht gefragt hatte). Weil ich das seit Jahren mache, und er nur diesen Winter für die Ausstellung. Das fand ich falsch. Er meinte, ich lebte, aber ich wollte es nicht ausstellen. Es ging ja nicht um meine Subjektivität. So etwas hatte ich damals gar nicht. Es war funktional: um die Produktion von Produkten aufzulösen. Oder: Um Beispiele der Auflösung der Produktion von Produkten zu geben, also Funktionen. Der Auflösung – nicht ihrer Materialität, sondern ihrer Identität mit Bedeutung.

Es ging darum, ein System der Bedeutungsproduktion ohne Identitäten von Partikularem und Universalem – also mit variablen Funktionen – herzustellen. Es ging um die Frage des Zusammenhangs. Also Realismus.

Das war nicht ausstellbar. Ich habe also in diesen Jahren nicht ausgestellt.

Wenn ich mit Menschen sprach, hatten sie Schwierigkeiten zu hören. Sie sagten: ich spreche zu laut.

Mein Freund, der damals sein Zelt ausstellte, hat sich dieses Jahr das Leben genommen. Das fand ich falsch. Ich hätte auf diese Authentifizierung verzichtet. Ich hatte ihn lieb.

3. Außenhandel

Mein Ausstieg war kein Klischee. Es war Agenda 2010 und ich sah, dass die meisten Künstler die Entscheidung angenommen hatten. Sie entschieden

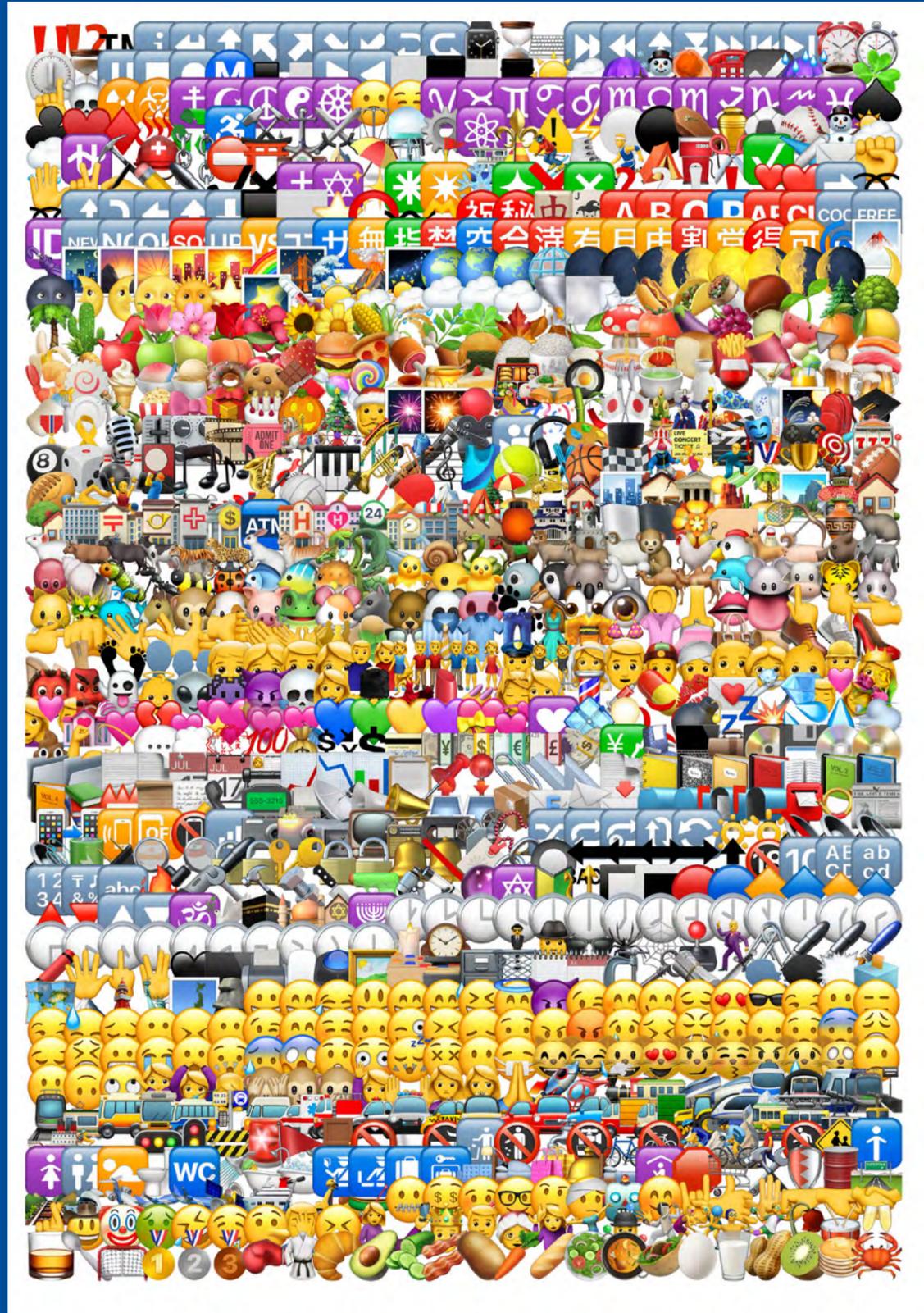
in order to give examples of the dissolution of the production of products, i.e. functions. Dissolution – not of its materiality, but its identity with meaning. It was about creating a system of the production of meaning without identities of the particular and the universal – that is, with variable functions. It was about the question of correlation. So realism. That could not be exhibited. So I did not exhibit in these years. When I spoke to people they had difficulties hearing. They said: I speak too loud.

My friend, who exhibited his tent, took his life this year. I found that wrong. I would have given up on this authentication. I loved him.

3. Outside trade

My exit was not a cliché. It was Agenda 2010 and I saw that most artists had accepted the decision. They decided

Buchcover, *Emoji As Visual Language*



Thank you!